

und der Liebe, und der Schneider gestand, daß dieses für ihn der schmerzlichste Tag seines Lebens sei. Die Reisenden aber sprachen unterwegs noch immer von ihrem Vater in Pensa, und als sie zu Bialystock in Polen wohlbehalten ankamen und Geld antrafen, schickten sie ihm dankbar das vorgeschossene Reisegeld zurück.

Franz Anton Egetmeier, Schneidermeister in Asien
— das war das Gotteskind.

Die Turniere.

Das Hauptvergnügen der Ritter waren die Turniere. Hierunter verstand man feierliche Kampfspiele, welche den Rittern eine erwünschte Gelegenheit gaben, Proben ihrer Tapferkeit und Gewandheit abzulegen und so Ruhm und Beifall von einer schaulustigen Menge öffentlich einzuernten. In Deutschland wurden sie gewöhnlich auf dem Markte, oder auf einem andern freien Plage in der Stadt gehalten, in Frankreich aber vor den Thoren auf freiem Felde. Der Platz dazu war mit doppelten Schranken umgeben. Ringsumher erhoben sich die Sitze der Zuschauer. Besonders prachtvoll waren die Sitze für die Fürsten, für die Edelfrauen und andere angesehene Personen.

An dem festgesetzten Tage füllten sich früh alle Plätze mit Zuschauern, die an Pracht und Aufwand einander zu übertreffen suchten. Die alten Geschichtsschreiber erzählen recht ergötzlich von dem großen Pompe bei diesen Aufzügen, von dem prächtigen